

4. April, Mai. 5. *Mochringia Ponae* Fenzl forma *collina*. Auf Hügeln um Verona, besonders bei Avesa. — Der südlichste bisher bekannte Standort der *Mochringia Ponae*. 6. *Capsella B. past.* Moench forma *alpina*. M. Prichoda.

## Correspondenz.

Prag, 23. August 1880.

Zu denjenigen Pflanzen, welche Čelakovský in seinem „Prodrömus der Flora von Böhmen“ als zweifelhaft für Böhmen anführt, gehört auch *Sagina apetalata* L. Wie bei anderen, für die böhmische Flora als zweifelhaft betrachteten Pflanzen fehlten einestheils zu den älteren Angaben über diese Art verlässliche Belege, und anderentheils wurde sie auch in neuerer Zeit nirgends in Böhmen gefunden. Im Monate Juli l. J. hatte ich jedoch Gelegenheit gehabt, in der Umgebung von Loučeb bei Nimburg zu botanisiren, und fand da auf einer wüsten, kieseligen, nur mit Obstbäumen bepflanzten Fläche, der sogen. „Vinicz“, die für Böhmen fragliche *Sagina* in grosser Menge. Ob diese Pflanze auch an anderen Localitäten in der Umgebung vorkommt, konnte ich wegen Mangel an Zeit nicht ermitteln, ich glaube jedoch, dass ihre Verbreitung daselbst auf mehrere Standorte ausgedehnt sein dürfte. Jedenfalls ist das Vorkommen dieser Art in Böhmen mit diesem Funde als erwiesen zu betrachten. Im Parke von Loučeb habe ich mich nach dem im Jahre 1869 von Ascherson daselbst gefundenen Bastart *Cirsium Aschersonii* Čelak. (*C. dissectum*  $\times$  *canum*) umgeschaut, konnte aber weder den Bastart, noch *C. dissectum* Lam. eruiren. Vermuthlich ist die dahin nur eingeschleppte Stammart wieder verschwunden und mit ihr auch der seltene Bastart. *Dianthus Hellwigii* Borbás (*D. Armeria*  $\times$  *deltoides*), der schon zweimal in Böhmen gefunden wurde, fand ich in verhältnissmässig vielen Exemplaren in den lichten Laubwäldern entlang der Elbe bei Klein-Kostomlat nächst Nimburg. Die Pflanzen waren ungemein kräftig und repräsentirten sich in zwei Formen, von denen in der einen ungemein reichblüthigen der *D. Armeria*, in der anderen armbüthigen mehr der *D. deltoides* zur Geltung kam.

K. Polák.

Na. Podhrad, den 26. August 1880.

In meiner heutigen Sendung erhalten Sie auch einige Exemplare der *Aquilegia longisepala* Zimmet. Aquil. 26, welche nicht nur in unserem Bosáchtale auf Kalktuffunterlage, sondern auch im Neutraer Comitát in der Nähe der Burgruine Tematín (Temetveny) auf Dolomit nicht eben selten vorkommt. Ferner sende ich Ihnen die durch Herrn Jarosl. Fleischer bei Ober-Motešice unweit von Trentschin in Holzschlägen entdeckte und mir in frischem Zustande zugekommene *Artemisia agrimonioides* Neck., eine Pflanze, die bisher nur im Süden und Südwesten Ungarns beobachtet wurde. *Carex Pseudoxyperus* L. wurde von mir vor zwei Jahren auf dem Stvrteker Sumpfe

im Waethals, unweit von der Bohuslavicer Eisenbahn-Haltstelle nur in zwei kümmerlichen Exemplarchen gefunden; heuer fand ich sie zufällig in dichten Rasen am Rande eines schlammigen Kanales, wo sie in Gesellschaft mit *Carex ampullacea* Good., *Glyceria aquatica* Presl., *Scirpus palustris* L. und anderen Sumpfpflanzen üppig gedeiht und trotz der Kanalisierung dieser morastigen Wiesen kaum jemals eingehen dürfte. Als Neuigkeiten für die Flora des Trentschiner Comitates, finden Sie in mitfolgender Sendung auch noch *Vicia purpurascens* DC., die ich im Juni unweit Mnešice am Eisenbahndamme in mehreren Gruppen blühend und fruchtend fand, sowie *Juncus difusus* Hoppe, den ich am Fusse des Grenzberges Lopennik in einem kleinen Sumpfe in Gesellschaft der vermeintlichen Eltern (*Juncus glaucus* L. und *J. effusus* L.) in ziemlicher Menge, häufiger als *J. effusus* L. antraf. Voriges Jahr belohnte der Lopennik meine Wanderungen an seinen Abhängen durch *Festuca pseudo-myurus* Soy. Will. — von welcher heuer keine Spur zu sehen ist — und heuer bot er mir abermals einen werthvollen Fund, den erwähnten *Juncus difusus*. Wer an dem spontanen Vorkommen des *Tanaetum Parthenium* Schtz.-Bip. (slovakisch „Rimbaba“ genannt) auf dem Lopennik zweifelt, der wäre von seinen Zweifeln geheilt gewesen, wenn er die grossen Gruppen dieser Pflanze an den Waldwegen und lichten Stellen dieses Berges gesehen hätte. Ich nahm, der Bequemlichkeit wegen, nur kleine Exemplare mit, und doch mussten auch diese zwei- oder dreimal umgebogen werden, um in die Mappe eingelegt werden zu können.

Jos. L. Holuby.

Kalksburg, 14. September 1880.

Heute traf ich abermals einen überaus reichen Standort von *Geranium sibiricum* L. am rechten Leithaufer bei Katzelsdorf nächst Wiener-Neustadt. Letzte Woche gerieth ich beim Suchen nach *Hieracium tenuifolium* Host (*Hier. sabaudum* § *subverticillatum* Neilreich) in Kaltenleutgeben auf eine Kalksteinbruchhalde und sah da zu meiner Ueberraschung eine Menge *Taraxacum leptoccephalum* Reich., das nur auf salzigen Stellen der Ebene bekannt ist. Das eben erwähnte *Hieracium* scheint auf allen Bergen, welche das Wiener Becken umgeben, vorzukommen aber in der Cultur sich sehr zu verändern. Viel beständiger ist das im gleichen Gebiete jedoch seltener vorkommende *Hieracium virescens* Sonder var. *angustifolium* Uechtritz (= *Hier. sabaudum* § *linearifolium* Neilr.)

J. Wiesbaur S. J.

### Personalnotizen.

— Dr. H. R. Göppert erhielt zu seinem 80. Geburtstage von der k. Leop. Carol. Akademie der Naturforscher die goldene Cothenius-Medaille.

— Dr. J. v. Hanstein, Rector der Universität Bonn, ist am 27. August gestorben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-  
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische  
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1880

Band/Volume: [030](#)

Autor(en)/Author(s): Polak K., Holuby Josef Ludwig,  
Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: [Correspondenz. 336-337](#)